

Grußwort des Bezirksvorstehers Heinz Plückelmann



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor 100 Jahren, am 1. April 1905, wurde die Ortschaft Walsum eine selbständige Gemeinde und dem damaligen Kreis Dinslaken zugeordnet. Nicht alle Walsumerinnen und Walsumer waren mit dieser Entscheidung einverstanden. Die Aldenradener sahen diesen Schritt mit großer Skepsis. Im Nachhinein bestätigt die heutige Generation, dass diese Entscheidung richtig war und ein Gemeinwesen entstanden ist, dass in den vergangenen 100 Jahren besonders durch den Zusammenhalt seiner Einwohnerinnen und Einwohner geprägt war.

Der 1. Walsumer Bürgermeister Johannes Hoeweler war mit dafür verantwortlich, dass aus der ländlichen alten Siedlung mit rund 5.000 Bewohnern sich sehr schnell eine Industriegemeinde entwickelte, die bis zum heutigen Tage den Menschen einen lebenswerten Wohnort bietet.

Der heimische Bergbau, die Aschaffenburg Zellstoffwerke, die Rheinwerft Walsum waren und sind Arbeitsstätte für viele Menschen. Dazu kamen die Papierfabrik Haindl jetzt Norske Skog, das Steag Kraftwerk und die Rheinfelsquellen H. Hövelmann. Sie und eine Vielzahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die im Handel und Handwerk für Arbeits- und Ausbildungsplätze sorgen, sind in Walsum das wirtschaftliche Rückgrat.

Das Walsumer Stadtbild zeichnet sich in den einzelnen Ortsteilen durch moderne Wohnsiedlungen aus. Im Naherholungsgebiet Rheinaue ist wohnortnah Erholung möglich. Walsum verfügt über gut ausgebaute Schulsysteme; die Versorgung im vorschulischen Bereich durch Kindertageseinrichtungen ist gut. Ausreichende Sportstätten für die verschiedenen Sportarten sind vorhanden.